

6. Zusammenfassung

Diese Arbeit befasst sich mit der Beschäftigung zweier männlicher Brillenbären (*Tremarctos ornatus*) im Basler Zoo. Die zusammenlebenden Bären wurden mit drei Objekten (hängende Röhre, Floß, Röhren) an jeweils 12 Tagen beschäftigt. Um herauszufinden ob das Verhalten der Bären durch die Beschäftigungen beeinflusst wird, wurden neun Verhaltensweisen definiert. Diese wurden mittels 5 Minuten- Intervallen nach der scan-sampling Methode während den Basisdaten sowie den Beschäftigungen erfasst und anschließend in Histogrammen miteinander verglichen. Eine statistische Auswertung fand hier nicht statt, da die Grundgesamtheit mit nur zwei Bären zu gering ist um allgemeingültige Aussagen über im Zoo lebende Tiere dieser Art machen zu können.

Alle Verhaltensweisen veränderten sich, wobei die geringste Veränderung bei der Lokomotion und die stärksten beim Sozialverhalten sowie beim stoffwechselbedingten Verhalten festzustellen waren.

Die Aufteilung der Verhaltensweisen in aktiv, passiv und abnormal zeigte, dass bei Chaparri bei allen Beschäftigungen die Aktivität stieg und die Passivität abnahm. Bei Nobody kam es zu unterschiedlichen Ergebnissen, im Mittel wirkten sich die Beschäftigungen allerdings ebenfalls positiv auf das Verhalten aus.

Beide Bären befassten sich mit allen drei Beschäftigungen, wobei Chaparri sich am längsten mit den „Röhren“ und Nobody mit dem „Floß“ beschäftigte.

Ein Zusammenhang mit den Uhrzeiten konnte bei einigen Verhaltensweisen festgestellt werden, doch lassen sich diese meistens auf den Ablauf der Maßnahmen durch die Pfleger zurückführen.

Diese Studie wurde durch eine Kurzversuchsreihe mit Gerüchen (Kaffee, Essig, Kuhfell, Löwen-, Somali-Wildesel- und Fischotterkot) erweitert. Es stellte sich heraus, dass sich die Bären mit diesen Gerüchen befassten, dies erfolgte allerdings nur kurz.

Zusätzlich wurden Erdnüsse und Rosinen verteilt. In der Folge waren beide Bären lange mit der Suche und Nahrungsaufnahme beschäftigt

Als eine weitere Ergänzung dieser Studie, wurde das Interesse der Besucher gemessen. Es wurde untersucht ob sich die Aktivität bzw. Passivität der Bären auf das Interesse der Zoobesucher (Einzelpersonen und Gruppen) auswirkt. Es wurden höchst und hoch signifikante Unterschiede festgestellt. Die Besucher bevorzugten eindeutig die aktiven Bären.

Fazit: Die Beschäftigung von in zoologischen Gärten in Gefangenschaft gehaltenen Brillenbären wirkt sich also positiv auf das Verhalten der Tiere und ebenso auch auf das Interesse der Zoobesucher aus.